

Dungeon Runners

Geschickt: NCsoft zeigt Ihnen im Action-Rollenspiel Dungeon Runners tolle Ausrüstungsgegenstände, lässt Sie die aber erst benutzen, wenn Sie zahlen.

DVD-XL
- Video-Special

DVD
- Video-Special

gamestar.de
- Screenshot-Galerie
▶ Quicklink: 4142
- Infos zum Spiel
▶ Quicklink: 3327

Win Vista 32 Bit
- läuft

Das Action-Rollenspiel **Dungeon Runners** von NCsoft ist komplett kostenlos. Genau so wahr ist allerdings Folgendes: Das Action-Rollenspiel **Dungeon Runners** von NCsoft kostet etwa drei Euro im Monat. Die Erklärung: NCsoft bringt die vollständige Basisversion seines Online-Abenteuers gratis unters Volk. Den so geköderten Spielern soll trotzdem Bares abgetrotzt werden. Denn nur wer etwa drei Euro im Monat von seiner Kreditkarte abbuchen lässt, darf seinen Helden in die besten Klamotten hüllen und mit den besten Waffen kämpfen, Tränke im Inventar stapeln, mit anderen Spielern Handel betreiben und eine Freundesliste anlegen. Außerdem haben zahlende Kunden Vortritt beim Verbindungsaufbau mit den Servern. Das ist derzeit ein nicht sonderlich spektakulärer Vorteil, denn auf den fünf Servern tummeln sich je nur zwischen 30 und 200 Spieler gleichzeitig.

Ein Held

Die Klassenauswahl fällt in **Dungeon Runners** vergleichsweise mager aus. Sie dürfen nur aus Kämpfer, Magier und Jäger aussuchen. Am Aussehen Ihres Helden lässt man Sie ebenfalls nicht viel herumbasteln. Frisur und Gesicht sind minimal beeinflussbar. Die Krönung der Mickerigkeit: Pro Konto dürfen Sie gerade mal einen Charakter anlegen. Warum **Dungeon Runners** trotzdem Spaß macht? Weil das Spiel durch die altbekannte und nicht totzuklickende Hatz nach besseren Ausrüstungsgegenständen in seinen Bann zieht, und weil es eine Parodie auf Genregrößen ist: Die Namen der Gegenstände etwa sind absichtlich noch bekloppter als die in **Diablo**. Beispiele gefällig? Wie wäre es mit »Aggro Happy Chunky Spaulders of the Refreshed Bonobo«, was in etwa »aggressiv glücklich kompakte Schulterkappen des erfrischten Bonobos« bedeutet? Oder »Cardboard



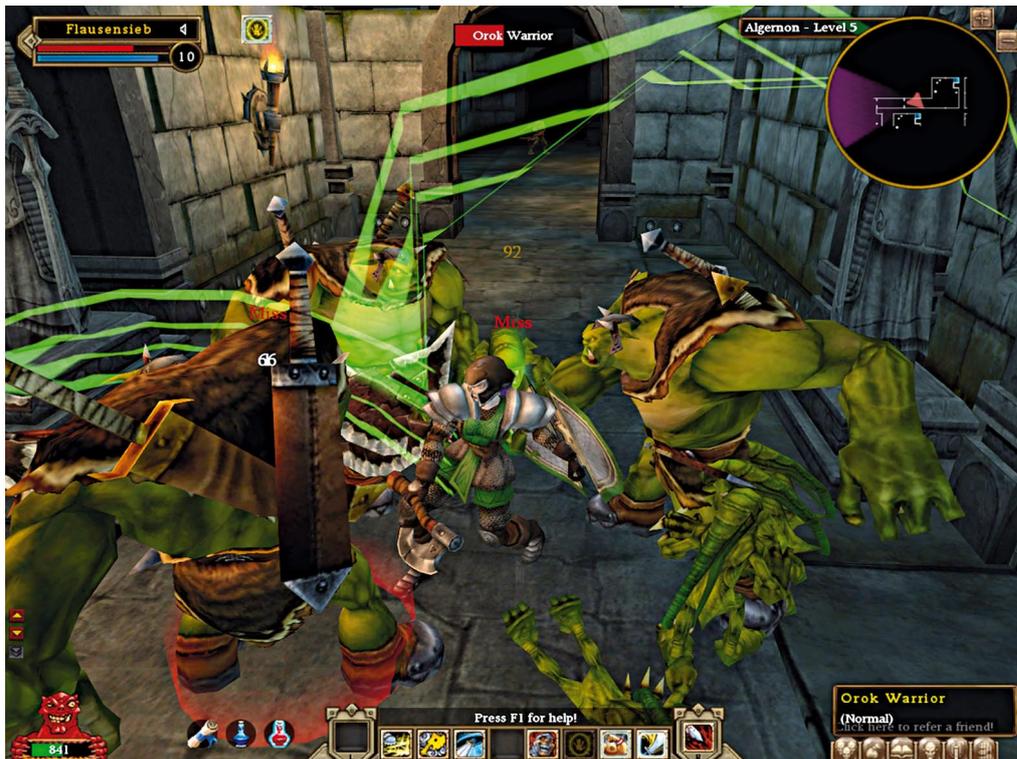
Beklopte Gegner: hier im Bild aneinandergekettete **Monsterzwillinge**.

Scrap Crossbow of the Sugar Glicker«, also »Pappschrott-Armbrust des Zuckergleiters«. Ihre Aufgaben: Sie sollen beispielsweise Puppen fürs Stadtoberhaupt besorgen, weil der eben gerne mit Puppen spielt. Questgeber verabschieden Sie zudem mit amüsanten Sätzen wie »Du bist der Grund, warum ich diesen Job hasse!«, und

Dungeons tragen solch angsteinflößende Titel wie »Terror Dome«.

Zwei Klicks

Die Welt von **Dungeon Runners** funktioniert ähnlich wie die von **Guild Wars**. Startpunkt Ihrer Abenteuer ist das Örtchen Townston. Dort erhalten Sie Quests, treffen allerlei Händler und andere Spie-



Zwar heißen die Orks in **Dungeon Runners** **Oroks**, aber ansonsten sind es die typischen Grünhäuter, die wir aus zahllosen anderen Programmen kennen.



Die NPCs in Townston haben meist gleich mehrere **Quests** für Sie parat.



Neue **Fertigkeiten** müssen Sie sich bei einem Händler kaufen.



In den hintersten Winkeln eines Levels warten massig **Gegenstände** in Kisten.

ler, mit denen Sie sich zu Gruppen zusammenschließen können. Das geht äußerst einfach: Zwei Klicks genügen, und das Spiel teilt Sie automatisch einer Heldengruppe zu. Alternativ können Sie natürlich auch über den Chat eine Party suchen. Betreten Sie ein Monsterklopp-Areal, existiert das nur für Sie. Die Levels des Spiels sind also alle instanziiert – und zudem bei jedem erneuten Betreten anders, weil zufallsgeneriert.

Eine Höhle

In Townston finden Sie zu Beginn lediglich eine Höhle mit Monstern, die Sie gefahrlos betreten können, ohne gleich tot am Boden zu liegen. Allein dieses Gewölbe hat sieben Stockwerke. Zudem entdecken Sie beim Abstieg in die unteren Etagen noch Tore, die in weitere Areale führen. Das sind oft kleine Waldstücke, üppig mit Gras bewachsen. So klein, wie **Dungeon Runners** anfangs scheint, ist es nicht.

Ein bisschen ermüdend ist die zuweilen geringe Monstervielfalt. In manchen Abschnitten treffen Sie nur auf Wolfartiges, in anderen wiederum nur auf Orkisches. Erst ab zirka Level acht dringen Sie in Bereiche vor, in denen die Viecher ausgefallener werden. Grüne Gnome mit riesigen Tonnen auf dem Rücken spucken Gift, aneinandergeschaltete Zwillinge springen Sie an, und dicke Lavaknubbel mit Armen werfen Feuerbälle auf Sie. Schade: Bossgegner unterscheiden sich optisch häufig nur in der Größe und durch einen Lichtkranz von anderen Monstern.

25.000 Goldstücke

Bezahlen müssen Sie auch für neue Heldenfähigkeiten, jedoch in Spielwährung. Das ist kein wirklicher Trost, kann neue Fähigkeiten doch selbst in den schwächsten Ausführungen über 25.000 Goldstücke kosten. Allein durch das Verschern von gefundenen Gegenständen kommen Sie nicht ans nötige Kleingeld. Das

Erfüllen von Quests füllt Ihren Beutel am schnellsten. Zunächst rennen Sie nur von einem Weltbewohner zum nächsten, damit Sie wissen, an wen Sie sich wenden müssen, wenn Sie eine neue Waffe oder Heiltränke brauchen. Die entsprechenden Personen sind nämlich nicht gekennzeichnet. Später haben viele Damen und Herren in Townston gleich mehrere Aufgaben für Sie. Dabei handelt es sich in neun von zehn Fällen um reine Verhau-Aufträge, manchmal sollen Sie aber auch Gegenden erkunden oder Botchaften überbringen.

Besonders interessant sind die Quests, für deren Erledigen Sie königliche Münzen kassieren. Mit denen nämlich dürfen Sie sich bei speziellen Personen besondere Gegenstände abholen. Haben Sie etwa drei Münzen zusammen und braucht Ihr Kämpfer neue Stiefel, traben Sie zum entsprechenden Herrn in Townston und tauschen die Münzen gegen neue Fußbekleidung ein. Jedoch ohne sie auszusuchen zu dürfen – die Dinge, die Sie für die königliche Währung erhalten, sind zufallsgeneriert. In allen bisherigen Fällen hatten wir aber Glück: Das neue Stück war immer besser als das, was wir bisher in Gebrauch hatten.

Ein Satz

Dungeon Runners ist in Sachen Hardware-Anforderung sehr genügsam. Das sieht man dem Programm allerdings auch an jeder Ecke an. Allerdings ist der Stil in sich stimmig, er erinnert ein wenig an den von **World of Warcraft**.

Der Sound bleibt ebenso mager wie die Optik. Questgeber und Händler haben meist nur einen Satz zur Begrüßung und zum Abschied für Sie parat, die Musik klingt nach Generator, und die Effekte bei Kämpfen sind so dünn, dass man sie auch gleich hätte weglassen können. Wer das verkraftet und zudem drei Euro im Monat übrig hat, bekommt ein nettes kurzweiliges Programm,



Viele Abschnitte der **Höhlen** unter Townston sind schlicht braune Langeweile.

das die Zeit bis zum Erscheinen eines neuen und schöneren **Diablo**-Ablegers gut überbrücken dürfte. Für längerfristigen Spaß ist **Dungeon Runners** allerdings

auf Dauer zu monoton. Herunterladen können Sie das weniger als 500 MByte große Programm auf der offiziellen Website ▶ gamestar.de Quicklink: 3327. **PET**

Mehr Spaß fürs Geld

Petra Schmitz: **Dungeon Runners** kann man spielen, ohne dafür zu zahlen – Freude bereitet das aber keine. Man sieht all die schönen Sachen mit den tollen Boni, darf sie aber nicht benutzen. Das frustet enorm! Ich weiß es genau, denn zunächst habe ich das Programm in der Basis-Version gespielt. Wenn man aber zahlt, bekommt man einen leicht zu handhabenden Diablo-Klon, der auf die genretypische Art wirklich Spaß macht. Sogar ein bisschen mehr, als man für drei Euro im Monat erwarten dürfte. Und der Humor ist schlicht toll.



petra@gamestar.de

DUNGEON RUNNERS

ACTION-ROLLENSPIEL

ENTWICKLER	NCsoft (Lineage 2, GS 09/04: 70 Punkte)	TERMIN (D)	24.5.2007
PUBLISHER	NCsoft	CA. PREIS	3 Euro/Monat
SPRACHE	Englisch	AUSSTATTUNG	Download (430 MB), Online-Anleitung (engl.)
AUSSTATTUNG	Download (430 MB), Online-Anleitung (engl.)	USK	nicht geprüft

ANSPRUCH

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

3D-GRAFIKKARTEN

- Radeon 9500 / 9600
- GeForce 6600 GT
- Radeon X600 / X700
- Radeon 9700 / 9800
- GeForce 6800 GT
- Radeon X800 XL
- GeForce 7600 GT
- Radeon X850 XT
- Radeon X1900 XT
- GeForce 7900 GTX

TECHNIK

	FÜR ÄLTERE PCs	FÜR STANDARD-PCs	FÜR HIGHEND-PCs							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
MINIMUM										
800 MHz Intel	1,5 GHz Intel			2,0 GHz Intel						
800 MHz AMD	XP 1400+ AMD			XP 1800+ AMD						
256 MB RAM	512 MB RAM			1,0 GB RAM						
500 MB Festplatte	500 MB Festplatte			500 MB Festplatte						

PROFITIERT VON schneller DSL-Leitung

BILDFORMATE 4:3 5:4 16:9 16:10 **KOPIERSCHUTZ** –

TON Stereo 4.0 5.1 6.1 7.1

BEWERTUNG

GRAFIK	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ irre Waffen ⊕ irre Rüstungen ⊕ Comic-Look ⊕ minimale Hardware-Anforderungen ⊖ matschige Texturen ⊖ Levels eintönig 	5 / 10
SOUND	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ nette Musik ⊕ witzige Mini-Monologe der NPCs ⊖ dünne Effekte ⊖ keine Umgebungsgeräusche 	5 / 10
BALANCE	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ moderater Anstieg im Anspruch ⊕ guter Mix aus Angriff- und Verteidigungsfähigkeiten ⊖ neue Fähigkeiten zu Beginn zu teuer 	8 / 10
ATMOSPHÄRE	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Genre wird auf die Schippe genommen ⊕ amüsante Übertreibungen ⊕ gute (englische) Texte ⊖ Welt wirkt winzig und sehr leer 	7 / 10
BEDIENUNG	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ genretypische Standards ⊖ zu kleines Inventar ⊖ Nahkampfattacken treffen manchmal nicht (Bug) ⊖ Händler nicht gekennzeichnet 	8 / 10
UMFANG	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ sehr viele Quests ⊕ riesige Dungeons ⊖ nur ein Held pro Konto ⊖ nur drei Klassen 	7 / 10
QUESTS/HANDLUNG	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ für Solisten und Gruppen ⊕ witzige Aufträge ⊕ zahlreiche »Töte so und so viele X«-Quests ⊖ keine übergreifende Geschichte 	7 / 10
CHARAKTER	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ fixer Levelaufstieg ⊕ zäher Ausbau der Fertigkeiten ⊖ optisch kaum individualisierbar 	6 / 10
KAMPFSYSTEM	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ überschaubare Mischung aus Angriff und Verteidigung ⊖ zu Beginn öde Klickerei, da wenige Fertigkeiten 	7 / 10
ITEMS	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Monster lassen massenweise Beute liegen ⊕ viele Gegenstände haben tolle Boni ⊖ nur wer zahlt, kann die besten Sachen nutzen 	9 / 10

PREIS/LEISTUNG **Sehr gut** **SOLOSPIELZEIT** unbegrenzt

FAZIT **Witzige Welt für (fast) kein Geld.**